



Anzeiger

der
Ornithologischen Gesellschaft
in Bayern

Zeitschrift baden-württembergischer und bayerischer Ornithologen

Band 22, Nr. 1/2

Ausgegeben im April

1983

Anz. orn. Ges. Bayern 22, 1983: 1–36

Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet

34. Bericht: 1980–1982

Von Eberhard von Krosigk

1. Allgemeiner Teil

Die Witterung des Frühjahrs 1980 war durch einen ungewöhnlich naßkalten Verlauf gekennzeichnet. Sie hat zu Beginn die Brutbereitschaft gedämpft und als diese dann trotz aller Widrigkeiten obsiegte, ist es in vielen Fällen durch den Verlust der Jungen zum Abbruch des Brutgeschäftes gekommen. Auch die Besonderheit im Ismaninger Teichgebiet (Ism. Tgbt.), wonach die Wasservögel wegen der spät wachsenden Vegetation auf den Dämmen der Fischteiche das Brutgeschäft hinauszögern und dann eine mildere Witterung erwarten dürfen, hatte keinen Einfluß auf die Brutpaarzahlen. In der Kormoran-/Graureiherkolonie mußten die Zahlen der besetzten Horste mehrmals nach beiden Richtungen hin korrigiert werden, weil immer wieder Horste aufgegeben wurden.

Die Schneelast, die sich im Winter 1981/82 auf die Bäume und Sträucher legte, führte zu Schneebruch und zum völligen Verschluß des großen Schilffeldes. Für die Kleinvögel war dadurch diese Nahrungsquelle unerreichbar. Vom Frühjahrszug der Schilfrohrsänger konnte kaum etwas registriert werden, weil sich das Schilffeld wie eine plattgewalzte Fläche darstellte.

Der Wasserpegel des Speichersees blieb in den Berichtsjahren über lange Zeiträume relativ konstant und hoch. Dies hat zwar auf die Zahl der Limikolen eine ausschlaggebende Bedeutung, weil Schlickflächen praktisch fehlen, vergrößert aber für die Mauserenten den Bereich für eine optimale Wassertiefe und sichert ihnen und den Schwarzhalstauchern den Zugang zu den Büschen und zum Schilf an der Südseite des Speichersees. Dies ist besonders im Juli auffällig, wenn die Tafelenten in den Morgenstunden von den Beobachtern überrascht werden und in dichten Bändern, mit den Flügelstummeln nachhelfend, der offenen Wasserfläche zustreben.

Im Herbst 82 wurde für kurze Zeit aus betriebstechnischen Gründen der See gesenkt, aber viel zu kurz und auch zu spät, um Auswirkungen auf den Limikolenzug nach sich ziehen.

Die Brutflöße und das Podest für die Flußseeschwalben existieren nicht mehr. Die Flöße – an sich schon alt und kaum noch für eine Reparatur lohnend – haben sich während der Herbststürme losgerissen und strandeten dann an Stellen, die für die Seeschwalben als Nistplatz nicht akzeptabel waren. Vom Podest ragen nur noch die vier tragenden Stützen aus dem Wasser. In einem Rückblick kann gesagt werden, daß langfristig gesehen, die Flöße zu pflegebedürftig waren. Ihre Abmessungen stellten sich als zu klein heraus, weil die unvermeidlichen Lachmöwen für drangvolle Enge sorgten. So waren dann schon alle Nistplätze von den Möwen besetzt, als die Seeschwalben eintrafen. Die Brutplatzreviergrenzen gingen ineinander über und dies erforderte ständige Kämpfe mit den Nachbarn. Dies konnte nur zu Lasten der Brut ausgehen.

Wir sind der Leitung der BAYERNWERK AG sehr zu Dank verpflichtet, wenn wir nun seit 1981 auf eine neue Insel unsere Hoffnungen richten können, die ganz nach unseren Wünschen errichtet wurde. Wir haben uns die Steininsel in unmittelbarer Nähe zum Schilfrand gewünscht, um einerseits das Brutgeschäft besser kontrollieren zu können, andererseits weil wir die Vorliebe der Schwarzhalstaucher für Lachmöwenkolonien nutzen wollten, damit diese in den Randzonen des Schilfes ihre Nester errichten sollten. Die Steininsel hat relativ flache Flanken, die an den Flößen eigens durch Stege nachgebildet werden mußten, damit flugunfähigen Jungvögeln nach einem unfreiwilligen Sturz in das Wasser eine Rückkehr auf das Floß ermöglicht ist. Dies blieb aber trotzdem problematisch, weil die Rückkehr zu einem Spießbrutenlauf durch die fremden Reviere wurde.

Die Besiedelung der Steininsel erfolgte dann auch ganz nach unseren Vorstellungen. Die Lachmöwen akzeptierten nur zögernd die neue Möglichkeit. Dadurch waren die Nistplätze auf der Plattform, die von den Seeschwalben bevorzugt, von den Möwen aber nur widerstrebend angenommen werden, noch weitgehend frei. Im zweiten Jahr wich die Unsicherheit

und Scheu der Lachmöwen. Doch da waren die Seeschwalben durch den Erfolg im vorhergehenden Jahr energischer im Erstreiten eines Nestreviers.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Herren vom Bauhof danken, die an der Errichtung der Steininsel beteiligt waren und die dafür sorgten, daß kleine Reparaturen an den Beobachtungshütten vorgenommen wurden.

Am 12. März 1982 verstarb Dr. EGERER. Wir verloren in ihm einen aufgeschlossenen Menschen, der als Jäger den Kontakt zu uns Ornithologen suchte. Er war der Initiator für den ausgewogenen Vertrag zwischen der Aschheimer Jagdgesellschaft und der Ornithologischen Gesellschaft. Ihm vor allem haben wir zu verdanken, daß große Bereiche des Speichersees jagdlich befriedet sind. Der Vertrag ist heute noch gültig und könnte beispielhaft für viele Reviere sein. Wir erinnern uns gern an die Diskussionen, die wir gelegentlich im Ism. Tgbt. mit Dr. EGERER hatten.

Die Wasserqualität des Speichersees und der Fischteiche hat sich nach Auskunft der Verwaltung der Bayernwerk AG deutlich gebessert. Dies ist auch an den Wasserpflanzen abzulesen. Ich erinnere mich nicht, in den vergangenen Jahren so ausgedehnte *Zannichellia*-Rasen in den Fischteichen und im Speichersee gesehen zu haben, wie in den Berichtsjahren. Andererseits sind die auffälligen Algenpolster, die geeignet sind, alle anderen höheren Wasserpflanzen zu ersticken, nicht mehr so beherrschend. In den 70er Jahren bildeten gerade diese Algenwatten aus *Ulotrix*, *Spirogyra*, *Oedogonium* und vor allem aus *Cladophora* wegen ihrer Mächtigkeit einen tragfähigen Teppich für zahlreiche Limikolen. Die Algen lieferten dadurch einen Ersatz für die fehlenden Schlickflächen.

Mit dem höheren Sauerstoffgehalt des Wassers verbanden wir die Hoffnung, daß der Botulismus im Ism. Tgbt. in die Bedeutungslosigkeit abgedrängt worden wäre. In den Jahren 1980 und 1981 sind mehrmals tote Enten gefunden worden. Dies ist bei der großen Zahl von Mauserenten auch gar nicht anders zu erwarten. Doch sowohl die Fundorte, nämlich die *Zannichellia*- oder Algenkonzentrationen in denen die toten Enten liegen, als auch die Haltung, in der die Wasservögel verendet sind, geben deutliche Hinweise auf einen durch Lähmung hervorgerufenen Tod. Die Enten sind ertrunken, weil ihnen die Kraft fehlte, den Kopf über Wasser zu halten. Die Sommer 1980 und 1981 ließen zuweilen auf Botulismus als Todesursache schließen. Bedrohlich wurde es erst im Sommer 1982. Um Gewißheit zu erhalten, sind vom Bayernwerk mehrere Tiere an den Gesundheitsdienst in Grub übergeben worden. Hier wurde eindeutig Botulismus bei einigen Tieren festgestellt!

Nach dem Ablassen der Fischteiche sind Dr. KÖHLER und Herr RÖDL die Dammränder abgegangen, um das Ausmaß des Sterbens anhand der Kadaverfunde abzuschätzen und um nach Ringfunden Ausschau zu halten.

Das Ergebnis mit gut 2200 Wasservögeln läßt uns befürchten, daß nach aller Erfahrung der kommende Sommer den epidemischen Verlauf des Botulismus bestätigen wird und eine noch höhere Todesrate nach sich ziehen könnte. Wir hoffen aber, daß 1982 schon der Höhepunkt dieser Epoche war. Botulismus ist im vergangenen Sommer z. B. auch am Neusiedler See und am unteren Inn festgestellt worden. Diese betrübliche aber typische Feststellung unterstreicht den epidemischen Charakter, zeigt aber auch, daß Botulismus kein örtliches Problem ist, sondern durch die Überlastung nahezu aller unserer Oberflächengewässer so große Ausmaße nehmen kann.

Mit der gewonnenen Freizeit, die die Industriegesellschaft für ihre Mitmenschen bereithält, wächst aber auch das Bedürfnis, sich dem Schema des Üblichen zu entziehen. So ließen sich Schlauchbootfahrer entlang des Werkskanals oder des Zubringers treiben oder sie ruderten unter den verunsicherten Mauserenten im Westbecken herum. Die Reste, die von einer üppigen Grillpartie mit Lagerfeuer übrigblieben, wurden einfach auf der Dammkrone zurückgelassen. Sehr dreist gaben sich zwei Jugendliche, die die nur leicht verschlossene Bodenhütte vollends aufbrachen, sich ein Boot „ausliehen“ und Anstalten trafen, noch während der Brutzeit auf der Ostinsel zu fotografieren. Solche erzwungenen Aufnahmen kann man noch immer, sogar in Naturschutz-Vorträgen, finden.

Der hiermit vorgelegte 34. Bericht ist ein Extrakt aus einer Fülle von Daten, die, wenn sie alle veröffentlicht würden, völlig den Blick auf das Wesentliche verstellten. Im 33. Bericht habe ich versucht, der Tabellenform mehr Geltung zu verschaffen, weil sie die meiste Information auf kleinstem Platz liefert. Die Tabellen sollten aber alle aus gleichem Guß sein. So ist für die Limikolen das gleiche Schema verwendet worden, wie für die Greifvögel und dies, weil Greifvögel als Einzelgänger nicht in Maximalzahlen ausgedrückt werden dürfen. Demgegenüber aber haben Maximalzahlen den Vorteil, daß sie mit weniger Fehlern behaftet sind. Sie stellen aber auch nur einen Augenblickswert „fehlerfrei“ dar. Ich kehre bei den Laro-Limikolen auf die Darstellung von Maximalzahlen zurück, nicht zuletzt, weil sie dann mit den veröffentlichten Zahlen vergangener Jahre besser vergleichbar sind. Tabellen haben eine mir unangenehme Eigenschaft: sie zeigen nicht, mit welchem Engagement die Beobachter beteiligt waren. So mögen mir die „Speicherseeläufer“ verzeihen, daß sie nicht ihrem Einsatz entsprechend gewürdigt werden.

Trotzdem möchte ich an dieser Stelle die Fängergruppen um Herrn BERNECKER, Dr. HÖRL, Herrn SCHMIDT, Herrn BAUMGÄRTNER – er betreut zusätzlich noch die Nistkästen – und um Dr. KÖHLER, die Herren BLUDSZUWEIT, BRAUN, LECKEBUSCH, LENZ, OBERNEDER, REGENSBURGER, RÖDL, REICHART, SIEGNER und WINTZER herausheben. Für das Überlassen ihrer Tagebuchaufzeichnungen danke ich Herrn

SCHMIDT und Dr. WÜST. Bei den Wasservogelzählungen halfen mir trotz starker beruflicher Belastung Herr DANNENBURG, Herr F. KARCHER, Herr KORNFÜHRER, Dr. MARQUART, Herr PFEIFER, Herr REICHART und Dr. WUNDERER. Ihnen allen sei nochmals Dank abgestattet.

An Führungen wurden 1980 15, 1981 13 und 1982 18 von den Herren M. KARCHER, KORNFÜHRER, SIERING, Dr. WÜST und Dr. WUNDERER durchgeführt.

Die im Text verwendeten Abkürzungen bedeuten: Ism. Tgbt. = Ismaninger Teichgebiet, OB = Ostbecken, öWB = östliches Westbecken, mWB = mittleres Westbecken, wWB = westliches Westbecken, FT = Fischteiche, WT = Winterteiche.

2. Spezielle Chronik

Für das Gebiet neue Art

274. Zwergammer *Emberiza pusilla*:

Mir liegt von Herrn SEILER eine Notiz vor, die ich hier wiedergebe: „Am 8. 11. 1981 gegen 14 Uhr beobachtete ich mit Herrn Dr. HIRSCH am Süddamm in Höhe des Tafelberges einen Kleinvogel. Derselbe hielt sich an der kanalseitigen Böschung am Boden auf. Er war ungewein vertraut, so daß man sich ihm bis auf zwei Meter nähern konnte. Trat man noch näher heran, so schlüpfte er unter die überhängenden Zweige eines Busches. Entfernten wir uns etwas, kam er wieder hervor, um weiter Grassämereien zu verzehren.

Der Vogel entsprach etwa der Größe eines Birkenzeisigs und wurde von Herrn Dr. HIRSCH spontan als Zwergammer angesprochen. Ich stand der Diagnose etwas skeptisch gegenüber, zumal der Kopf des Vogels kein Rotbraun aufwies, sondern nur dunkelbraun gestreift war. Nach umfassendem Literaturstudium, das leider negativ war, da die Zwergammern in allen Kleidern mit sehr rotbraunen Köpfen abgebildet waren, fand ich endlich im „Ornithologischen Bildatlas“ (PFORR-LIMBRUNNER) die entsprechende Abbildung. Das Foto der weiblichen Zwergammer glich sowohl in der Färbung als auch in der Körperhaltung genau dem Vogel vom Speichersee. Sowohl für mich, als auch für Herrn Dr. HIRSCH, dem ich das Foto zeigte, wurde jeder Zweifel zerstreut. Der von uns beobachtete Vogel war eine weibliche Zwergammer, möglicherweise ein Jungvogel, der vom üblichen Zugweg abgekommen war.“

Zu diesem Nachweis wäre noch zu ergänzen, daß Herr BAUMGÄRTNER am 23. 9. 1972 in der Überzeugung eine Zwergammer beringt zu haben, den Vogel wieder freiließ, leider ohne Bestätigungen einzuholen.

Ergänzende Beobachtungen zur Avifauna des Gebietes

Prachtaucher *Gavia arctica*: Aus 1980 liegt mir nur die Beobachtung von 1 Ex. vom 1. 11. (Verf.) vor. Für 1982 notierten BERNECKER bzw. Verf. 1 Ex. am 17. 11. bzw. 2 Ex. am 4. 12.

Sterntaucher *Gavia stellata*: 1981 hielt sich ein Sterntaucher vom 19. bis 24. Dezember im WB auf. Die Bestimmung wurde zunächst wegen der schlechten Bedingungen als unsicher notiert. Als der Taucher dann aber in den Werkskanal wechselte waren alle Zweifel beseitigt. (Dr. KÖHLER, Dr. MARQUART, MODL, SIEGNER, Dr. WUNDERER, Verf.). Für 1982 stehen die Daten 2+1 Ex. am 17. 11. (BERNECKER) und 1 Ex. vom 27. 11. (Verf.).

„Seetaucher“: Unsicher bleibt die Artzugehörigkeit von je einem Taucher, der sich am 8. und 14. 11. 1981 bei mäßiger Sicht und durch sein Tauchen nicht bestimmen ließ. (F. KARCHER, Dr. MARQUART, REICHART, Verf.).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Maximalzahlen: Tab. 2, Brutpaarzahlen: Tab. 6. Während der Winterzeiten 1979/80 bis 81/82 haben Einzeltiere überwintert.

Rothalstaucher *Podiceps griseigena*: Rothalstaucher können im Ism. Tgbt. zu allen Jahreszeiten angetroffen werden, doch es kann nach wie vor keine Regel für ihr Erscheinen abgelesen werden. Dannenburg notierte am 6. 1. 1980 2 Rothalstaucher. Vom 31. 5. bis zum 29. 8. 1980 hielten sich ständig 1 bis 2 Ex. im Gebiet auf, darunter auch diesjährige (Dr. MARQUART, PFEIFER, PLACHT, REICHART, Verf. aus 8 Exkursionstagen). Für 1981 liegt eine Kette von Daten über 1 bis 3 Rothalstauchern vor, die zwischen dem 23. 8. und dem 5. 9. gesammelt wurden und über 3 Einzelbeobachtungen vom 9. 5., 3. 10. und 29. 11. (BLUDSZUWEIT, Dr. KÖHLER, LENZ, REGENSBURGER, SIEGNER, Verf.). Aus den Beobachtungen des Jahres 1982 läßt sich keine längere Verweildauer ableiten. Von 9 Exkursionstagen fallen 2 in den Juni (19.+29.) 1 in den August (15.) 2 in den September (4.+19.) 3 in den Oktober (2.+23.+30.) und 1 in den November (6.) (Dr. KÖHLER, Verf.).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*: 1 Paar wurde am 27. 3. 1980 von WAGNER und SPIECKER notiert. 1 Ex. hielt sich vom 7. bis 27. April 1980 im öWB auf (DANNENBURG, Verf.) und SCHMIDT entdeckte eins am 19. 7. 1980. MODL konnte sogar je 3 Ohrentaucher am 17. und 23. November 1981 am Obersee feststellen. Für 1982 liegen keine Meldungen vor.

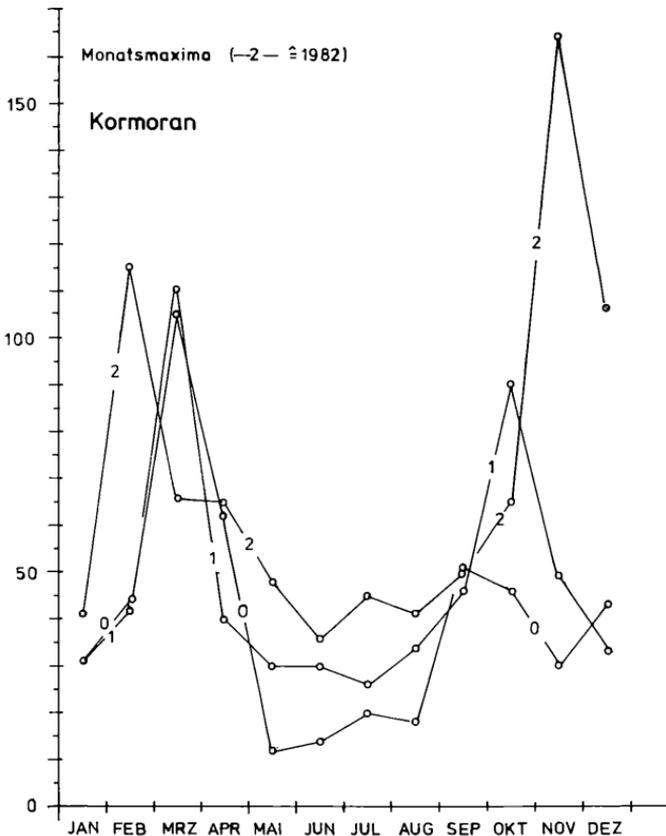
Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Maximalzahlen: Tab. 2, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Überwinterungen: Keine Beobachtungen zwischen Mitte Januar und Mitte Februar 1980.

Einzeltiere auch im Januar und Februar 1981 (F. KARCHER, M. KARCHER, OBERNEDER, Verf.) Keine Beobachtungen zwischen Anfang Januar und Mitte Februar 1982.

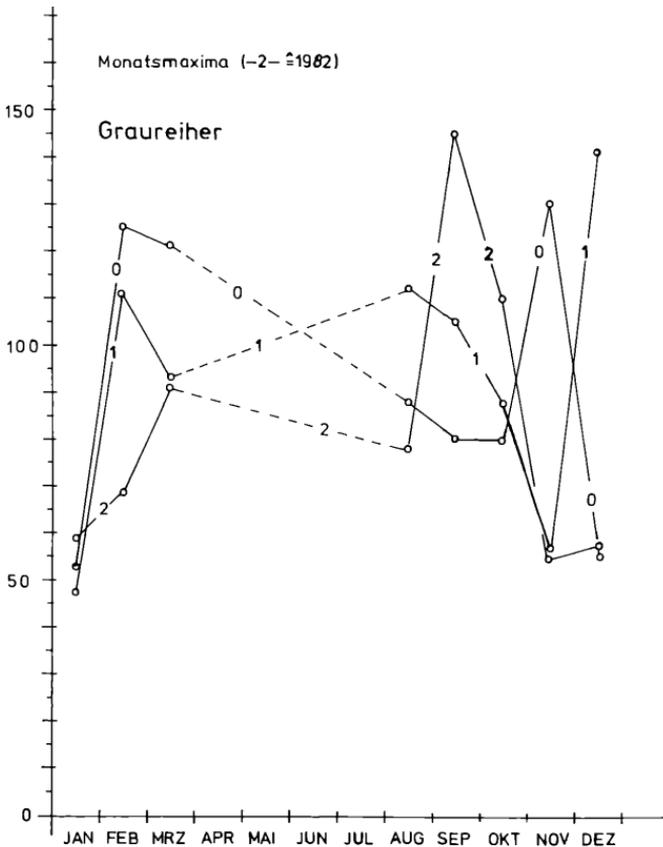
Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*: Maximalzahlen: Tab. 2, Brutpaarzahlen: Tab. 6. Einen Zugschub aus 230 Zwergtauchern notierte Dr. KÖHLER am 11.10.1981, als er auf engem Raum im Werkskanal diese ungewöhnlich hohe Menge sah. Die Gesamtzahl aus dem Ism. Tgbt. dürfte an diesem Tage beträchtlich höher liegen. SIEGNER entdeckte noch am 1. Oktober einen Altvogel mit einem Pullus, der in den Hahnenfuß-Algenpolster am E-W der Nahrungssuche nachging.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Brutpaarzahlen: Tab. 6; Monatsmaxima Abb. 1. Die erhebliche Zunahme ziehender und überwinternder



Kormorane darf für das Ism. Tgbt. nicht isoliert betrachtet werden. An den Staustufen der unteren Isar (Verf.), des unteren Inn (Dr. REICHHOLF) und am Ammersee (Dr. SREHLOW) werden Konzentrationen beobachtet, die in den vergangenen Jahren auch nicht annähernd erreicht wurden. Es scheint sich zumindest für Südbayern eine neue Entwicklung anzubahnen. Gelegentlich wurden unter den Kormoranen beringte Tiere bemerkt (DANNENBURG, Dr. KÖHLER, SIEGNER, SIERING, Dr. WÜST, Verf.). Herr SIEGNER hat über die Vogelwarte Radolfzell vom Zoologisk Museum in Kopenhagen erfahren, „daß die Kormorane mit roten Ringen im Juni 1980 oder Juni 1981 in Brændegårds Sø, Fünen“ und die „mit gelben oder blauen Ringen zwischen Mai 1977 und Juni 1981 auf Vorso, Horsens Fjord, Jütland“ beringt wurden.

Graureiher *Ardea cinerea*: Brutpaarzahlen: Tab. 6; Monatsmaxima Abb. 2. Die im Diagramm verwendeten Werte sind Mindestzahlen. Sie



sind im Verlauf jeweils eines Exkursionstages entstanden. In früheren Jahren existierte im Ism. Tgibt. nur ein Ruheplatz, an dem man zur günstigsten Tageszeit sich schnell einen guten Überblick über die Zahl der Graureiher verschaffen konnte. Durch die Schutzmaßnahmen haben die Reiher mehrere und dazu noch wechselnde Ruheplätze angenommen. Das Abschätzen des Graureiherbestandes ist dadurch sehr erschwert worden. Die gezeichnete Kurve kann aus diesem Grunde deutlich nach oben abweichen.

Purpureiher *Ardea purpurea*: Wahrscheinlich besuchten nur zwei Purpureiher in der Berichtszeit das Ism. Tgibt.: 1 Ex. vom 15. bis 18. Mai 1980 (M. KARCHER, Dr. KÖHLER, SPECKBACHER, TANNERT) und 1 Ex. vom 13. bis 21. August 1982 (Dr. KÖHLER, RÖDL, Verf.).

Silberreiher *Casmerodius albus*: Nur zwei Ex. besuchten den Speichersee: 1 Ex. vom 20. 8. bis 30. 9. 1980 (F. KARCHER, Dr. KÖHLER, PFEIFFER, SIEGNER, Verf.) und 1 Ex. am 17. und 18. 10. 1981 (Dr. MARQUART, LENZ).

Seidenreiher *Egretta garzetta*: Zwischen dem 8. 5. und dem 24. 8. 1981 hielten sich mindestens 2, zeitweise bis zu 4 Seidenreiher (SEILER am 14. 5.) im Ism. Tgibt. auf. Für Aufregung sorgte ein Paar, das gut sichtbar für alle Beobachter sich zu einem Brutversuch anschickte. Die Reiher konnte bei der Balz beobachtet und der Nestbau bestätigt werden. Es kann angenommen werden, daß Nachtreiher, die in unmittelbarer Nähe brüteten, durch Diebstahl von Nistmaterial die Seidenreiher zur Aufgabe ihres Vorhabens brachten. Zwischen dem 12. und 20. 6. 1982 waren wieder 2 Seidenreiher in der Nachtreiherkolonie gesehen worden. (BERNECKER, Dr. HÖRL, Verf.). Die Reiher zeigten aber wenig Neigung, eine Brut zu beginnen.

Rallenreiher *Ardeola ralloides*: Ein Rallenreiher wurde am 17. 8. 1981 von KORNFÜHRER und unabhängig davon von EINHELLINGER und KLEYLEIN gesehen.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*: Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Erste Beobachtung:

29. 4. 80 4 Ex. (BERNECKER, HAUSMANN, JENNING)

12. 4. 81 3 ad. (BLUDSZUWEIT, LENZ)

6. 4. 82 3 ad. (Dr. KÖHLER, JUNGHANS)

Letzte Beobachtung:

26. 8. 80 (PFEIFFER)

8. 9. 81 3 juv. (LENZ)

30. 10. 82 1 diesj. (BLUDSZUWEIT, REGENSBURGER)

Die Ermittlung der Brutpaarzahlen stellte sich wegen der großen Entfernung zur Brutinsel als sehr schwierig heraus. Zwar haben sich na-

hezu alle Speicherseeläufer an der Aufgabe beteiligt, doch ist aus den Sichtbeobachtungen von ad. und vorjährigen Nachtreihern kaum auf die Brutpaarzahl zu schließen.

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*: Während der Berichtszeit wurden nur 3 Zwergdommeln registriert: 1 Ex. am 3. 5. 1980 SIEGNER, 1 Ex. am 19. 8. 1980 KORNFÜHRER und 1♂ am 17. 5. 1981 Dr. KÖHLER.

Höckerschwan *Cygnus olor*: Maximalzahlen: Tab. 2, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Saatgans *Anser fabalis*:

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Die vielen mir vorliegenden Daten aus den drei Berichtsjahren spiegeln deutlich die Schwierigkeiten wider, die bei der Begegnung mit Gänsen aus der Fabalis-Gruppe entstehen können. Schlechtes Wetter mit ungünstigem Licht, allzu große Entfernung zu den scheuen Gänsen und nicht zuletzt die mangelnde Gelegenheit des Binnenländers sich im Bestimmen zweier so ähnlicher Arten zu üben, sorgen für Unsicherheiten. Die Kurzschnabelgans galt in Bayern bis vor wenigen Jahren als große Seltenheit. Erst in neuerer Zeit wird sie häufiger gemeldet. Es ergibt sich daraus die Möglichkeit, daß beide Arten eine Zuggemeinschaft bilden und dann als eine Gruppe bis in unsere Breiten gelangen. Ich halte es daher für geraten, beide Arten gemeinsam abzuhandeln. In der Auflistung sind Einzeldaten, die von versprengten Gänsen stammen, nicht aufgenommen worden. Die Saatgänse, die im Ism. Tgibt. rasten, werden der Rasse rossicus zugeordnet (z. B. Dr. WÜST am 8. 2. 80). Herr SIERING stieß am 3. 2. 80 auf eine tote Saatgans und hat an dieser die Merkmale der Nominatform festgestellt. Er sorgte damit für den Hinweis, daß im Frühjahr 82 die Rasse *Anser f. fabalis* anwesend war.

ca. 30 Ex. 20.–26. 1.80	3 Ex. 29.11.–5.12.81
60–70 Ex. 2.–19. 2.80	12 Ex. 20.12.81
30–50 Ex. 20.–25. 2.80	34–35 Ex. 2.– 3.1.82
5– 6 Ex. 1.–15. 3.80	36–38 Ex. 24.1.–11.2.82
1– 2 Ex. 15.–29.11.80	42–46 Ex. 20.2.–7.3.82
3– 4 Ex. 12.–21.12.80	6–10 Ex. 9.3.–14.3.82
ca. 7 Ex. 28.12.80–21.1.81	29 Ex. 15.–16.10.82
10–11 Ex. 30.1.–1.2.81	4 Ex. 21.–23.10.82
9 Ex. 21.2.81	32 Ex. 30.10.82
48 Ex. 28.2.81	9 Ex. 31.12.82
13 Ex. 2.– 8. 3.81	

Graugans *Anser anser*: Graugänse besuchen das Ism. Tgbt. ziemlich regelmäßig. Es ist nur ein geringer Zusammenhang zwischen Konzentration und Jahreszeit aus den mir vorliegenden Daten feststellbar. Dies zeigen je zwei Maximalzahlen aus jedem Berichtsjahr:

1980	26 Ex. am 7. 6. 80	(Verf.)
	41 Ex. am 21. 11. 80	(ARNOLD, RAUBER)
1981	51 Ex. am 30. 10. 81	(BLUDSZUWEIT)
	68 Ex. am 31. 12. 81	(SIEGNER)
1982	65 Ex. am 11. 1. 82	(Verf.)
	60 Ex. am 30. 8. 82	(Dr. KÖHLER)

Eine leichte Häufung ist in den Monaten Oktober und November zu konstatieren, während das Ism. Tgbt. im September gemieden wurde. Unter einer Gruppe von 23 Graugänsen, die sich zwischen dem 10. 1. 1981 und dem 1. 2. 1981 im WB aufhielten, befanden sich mindestens 2 Gänse mit Domestikationsmerkmalen (BRAUN, M. KARCHER, SIERING). Eine ähnliche Feststellung traf Dr. KÖHLER am 30. 8. 1982, als er „mehrere Teilalbinos“ notierte.

Die Einbürgerungsversuche, die in der weiteren Umgebung von München schon vielfach erfolgreich waren, haben nun auch im Ismaninger Teichgebiet in den letzten beiden Jahren zu sichtbaren Ergebnissen geführt. Am 5. 5. 1981 sah BRAUN 2 ad. mit 2 pulli ca. 1–2 Wochen alt. Möglicherweise wurde ein 2. Brutpaar am 31. 5. 1981 gesehen, denn Dr. WÜST bemerkt in seinen Tagebuchaufzeichnungen, daß die beiden Jungen von Exkursionsteilnehmern auf ca. 1 Woche eingeschätzt wurden. Im Sommer 1982 haben 2 Brutpaare mit 2 bzw. 3 pulli erfolgreich gebrütet. Allerdings hat eins von den beiden Paaren mindestens 5 pulli geführt, von denen nur der vorgenannte Rest übrigblieb.

Neben diesen Brutpaaren waren ab Mitte Mai bis zu 21 Ex. am Speichersee zu sehen. Viele von diesen Nichtbrütern haben auf dem Süddamm des öWB gemauert, wie die abgeworfenen Hand- und Armschwingen zeigten.

Kanadagans *Branta canadensis*: Einzelne oder verpaarte Kanadagänse suchten das Ism. Tgbt. in den Monaten März, April, Mai, Juli, August und September auf. Größere Gruppen gehören zur Ausnahme, so die DANNENBURG am 30. 3. 1980 mit 7 Ex. und die vom 20. 9. 1980 mit 19 Ex., die von M. KARCHER, Dr. WÜST und den Exkursionsteilnehmern gesehen wurden. Brutversuche wurden nicht wieder festgestellt.

Brandgans *Tadorna tadorna*: 1980 hielt sich von Anfang Februar bis Ende Juni ein Paar auf. Im April gesellte sich eine 3. Brandgans hinzu, die mehrmals wechselnd als ♂ oder ♀ beschrieben wurde. STEGER no-

tierte am 18. 4. 4 Ex. und lieferte damit ein Argument für den häufigen Wechsel der begleitenden Brandgans.

1981 trafen die beiden Gänse erst Mitte März ein. Als SIEGNER am 30. 5. das Paar mit 6 pulli im wWB entdeckte, waren nach etlichen Jahren die Zweifel an einem Brutgeschäft beseitigt. Das Paar wechselte vom Speichersee in die Fischteiche (K2/12) hinüber. Die Familie blieb bis zum 5. 9. in lockerer Gemeinschaft. Eine einzelne blieb bis Ende Dezember. 1982 brütete das gleiche Paar und zog 8 pulli auf. Die Familie ging Mitte Juli auseinander.

Pfeifente *Anas penelope*: Maximalzahlen: Tab. 2.

Übersommerer:

1980: Mehrere Einzeltiere, zumeist ♂♂. Eine Gruppe von 5♂♂ sahen Dr. KÖHLER, OBERNEDER, FLACHT und REICHART am 10. 7. 1980 im K3/1.

1981: Keine Feststellungen zwischen Anfang Juli und Ende August.

1982: Keine Feststellungen im Mai.

Schnatterente *Anas strepera*: Maximal-/Minimalzahlen: Tab. 3, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Krickente *Anas crecca*: Maximalzahlen: Tab. 2. Kein Brutnachweis!

Stockente *Anas platyrhynchos*: Maximal-/Minimalzahlen: Tab. 3, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Spießente *Anas acuta*: Maximalzahlen: Tab. 2.

Übersommerer:

1980: Keine Feststellungen zwischen Mitte April und Mitte August.

1981: Keine Feststellungen zwischen Mitte Juli und Anfang September.

1982: Keine Feststellungen zwischen Mitte April und Mitte August.

Knäkente *Anas querquedula*: Maximalzahlen: Tab. 2, Brutpaarzahlen: Tab. 6. Ein außergewöhnlich frühes Datum stammt von Dr. WÜST über 1♂ vom 7. 2. 1980.

Löffelente *Anas clypeata*: Maximalzahlen: Tab. 2, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Überwinterer:

1979/80: Mind. 1♂.

1980/81: Keine Feststellungen zwischen Mitte Dezember 1980 und Anfang Februar 1981.

1981/82: Mind. 1♂.

Kolbenente *Netta rufina*: Maximalzahlen: Tab. 2, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Überwinterer:

1979/80: Mind. 1♀.

1980/81: Keine Feststellungen zwischen Ende November 1980 und Mitte Februar 1981. Ausnahme nach BERNECKER: 1♀ am 31.1.1981.

1981/82: Mind. 1♂ und 1♀.

Tafelente *Aythya ferina*: Maximal-/Minimalzahlen: Tab. 3, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Moorente *Aythya nyroca*: Die Moorenten bevorzugen die Fischteiche vor dem Speichersee. Daher stammen die Meldungen meist von den Beobachtern, die Zutritt zu den Fischteichen haben. Die Moorente ist während der Monate Juni, Juli, August und September ständig durch Einzeltiere vertreten. Außergewöhnlich sind die Daten von 4 Ex. am 9.8.1980 (Verf.) und von 5 Ex. am 11.7.1981 (F. KARCHER, Verf.).

Reiherente *Aythya fuligula*: Maximal-/Minimalzahlen: Tab. 3, Brutpaarzahlen: Tab. 6. Eine späte Brut entdeckte Dr. KÖHLER in einem ♀ mit 7 pulli, die er auf ca. 3 Wochen einstuft (8.9.80).

Bergente *Aythya marila*: Insgesamt liegen mir aus den 3 Berichtsjahren 14 Meldungen vor. Davon fallen 11 zwischen Anfang Februar und Mitte Mai. Ausnahmen sind 2 Ex. am 15.11.1980 (Dr. MARQUART, Verf.), 1♂ am 5.10.1982 (LECKEBUSCH) und 7 diesjährige Ex. am 4.12.1982 (Verf.).

Eiderente *Somateria mollissima*: Je 1♀ wurde am 10./11.5.80 und am 7.6.1980 gesehen (BERNECKER, Dr. HÖRL, SCHMIDT, Verf.). Am 8.1.1982 beobachtete STAUDINGER 1♂.

Eisente *Clangula hyemalis*: Die Serie von Eisentenbeobachtungen vom November und Dezember 1979 setzt sich bis Mitte Januar 1980 fort. Am 12.1.1980 sahen DANNENBURG, F. KARCHER und Verf. nur ein einzelnes ♀. Zum folgenden Tag hin setzte Frostwetter ein und Dannenburg notierte am 13.1.1980: 1♀ im OB und 2♀♀+2,,♀♀“ im mWB. Bis Mitte Mai sind noch folgende Daten zu ergänzen: 1♀ am 23.2. im OB (DANNENBURG), 1♂ am 13.4. im wWB (DANNENBURG), 1♂ am 11.5. im öWB (Verf.) und offensichtlich das gleiche ♂ am 15.5. (Verf.).

Im Winter 1980/81 liegt der Schwerpunkt der Feststellungen auf dem November 1980 mit immerhin 6 Meldungen. ARNOLD sah am 21.11. sogar 3 (-4) Eisenten. Die weiteren Daten stammen vom 13.12.1980 (F. KARCHER, Dr. MARQUART, Verf.) und vom 14.3.1981 (Dr. MARQUART, Verf.). Der Winter 1981/82 bescherte uns offenbar nur eine (♀) Eisente. Sie wurde am 20.12.1981 und am 2.1.1982 gesehen (Verf.).

Trauerente *Melanitta nigra*: 4 Feststellungen aus allen 3 Novembermonaten. Im Einzelnen: ♀ am 1. 11. 1980 (Verf.), ♀ am 15. 11. 1980 (Dr. MARQUART, Verf.), 3 ♀♀ am 22. 11. 1981 (Dr. MARQUART), ♀ am 3. 11. 82 (Dr. MARQUART).

Samtente *Melanitta fusca*: 6 Feststellungen aus allen 3 Berichtsjahren im Spätherbst. Im Einzelnen: ♂ am 15. 11. 1980 (SIEGNER), „♀“ am 20. 11. 1980 (Dr. KÖHLER), 3 ♂♂ 4 ♀♀ am 23. 11. 1980 (Verf.), „♀“ am 8. 11. 1981 (Verf.), 4 „♀♀“ am 20. 12. 1981 (Dr. MARQUART, Verf.) und 7 Ex. (2/5?) am 4. 12. 1982 (Verf.).

Schellente *Bucephala clangula*: Maximalzahlen: Tab. 2. Die kritische Zeit, in der es sich entscheidet, ob Schellenten übersommern ist der Juni. Stets Anfang Juli stellen sich gleich mehrere Schellenten ein. Dies kann mit Besiedlung Bayerns als neuem Brutgebiet zusammenhängen. 1980: Keine Feststellungen im Juni.

1981: Keine Feststellungen in der ersten Junihälfte.

1982: Mind. 2 Übersommerer.

Zwergsäger *Mergus albellus*: Maximalzahlen: Tab. 2.

Mittelsäger *Mergus serrator*: Mit einer Ausnahme fallen die Feststellungen in den Spätherbst. Im Einzelnen: „♀“ am 1. 11. 1980 (Verf.), 2 „♀“ am 20. 11. 1980 (LANG, SINGER), 1 ♀ am 12. 4. 1981 (BLUDSZUWEIT, Dr. KÖHLER, LENZ, SPECKBACHER), 3 „♀“ am 7. 11. 1981 (BERNECKER, Dr. HÖRL, SCHMIDT, Verf.), „♀“ am 20. 12. 1981 (Verf.), 3 „♀“ am 6. 11. 1982, „♀“ am 20. 11. 1982, 2 „♀“ am 21. 11. 1982 und „♀“ am 19. 12. 1982 (Verf.).

Gänsesäger *Mergus merganser*: Maximalzahlen: Tab. 2.

Während der Exkursionen am 15. 6. 1980 (SINGER), 25. 6. 1980 (Dr. WÜST), am 31. 1. 1981 (BERNECKER), am 28. 6. 1981 (SEILER), am 4. 5. 1982 (Dr. WÜST) und am 11. 10. 1982 (PFEIFER) wurden den Notizen zufolge keine Greifvögel beobachtet.

Mäusebussard *Buteo buteo*: Monatssummen: Tab. 4.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*: Es liegen mir 3 sichere Beobachtungen vor: 25. 1. 1981 (SIERING, BLUM), 15. 3. 1981 (SIERING, KUHLMANN) und 19. 3. 1981 (Dr. KÖHLER).

Sperber *Accipiter nisus*: Monatssummen: Tab. 4.

Habicht *Accipiter gentilis*: Monatssummen: Tab. 4.

Rotmilan *Milvus milvus*: Jeweils 1 Ex. am 7. 4. 1980 (Verf.) und am 28. 6. 1981 (PFEIFER, FÄRBER).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Bis auf eine Ausnahme fallen alle Beobachtungen in den Mai und Juni. Aus den Jahren 1980 und 1981 kommen nur 4 Feststellungen zusammen: am 23.5.1980 (Verf.), am 18.5.1981 (REICHART), am 23.5.1981 (Dr. WUNDERER) und am 13.6.1981 (F. KARCHER, REICHART, Verf.). Von Mitte Mai bis Anfang Juli 1982 waren ständig ein oder zwei Schwarzmilane im Gebiet (viele Beobachter). BLUDSZUWEIT, REGENSBURGER und RÖDL notierten am 31.5. sogar 3 Ex. SIERING und Dr. RENNAU trafen am 20.6. auf ein balzendes Paar.

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Offensichtlich den gleichen Seeadler (juv.) sahen SIEGNER am 23.12. und KORNFÜHRER am 30.12.1981.

Wespenbussard *Pernis apivorus*: Monatssummen: Tab. 4. Im Sommer 1982 wurden mehrfach Grablöcher auf den Dämmen der Fischteiche gefunden. Offensichtlich hat ein Paar in der weiteren Umgebung gebrütet, denn am 7.8. (Verf.) und am 11.8. (Dr. KÖHLER) folgte ein laut bettelnder Wespenbussard einem ad. Am 2.9.1982 kreisten 11 Wespenbussarde über dem Obersee (Dr. KÖHLER).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*: Monatssummen: Tab. 4. Nach den Beobachtungen von BLUDSZUWEIT und RÖDL hat ein Rohrweihenpaar Nistmaterial in Richtung Keilbergwinkel getragen (mündl. Mitteilung vom 29.5.1982). Leider ist dieser Brutversuch nicht fortgesetzt worden.

Kornweihe *Circus cyaneus*: Monatssummen: Tab. 4.

Fischadler *Pandion haliaetus*: Monatssummen: Tab. 4.

Baumfalke *Falco subbuteo*: Monatssummen: Tab. 4. Herausragende Konzentrationen: Mind. 5 Ex. am 8.6.1980 (Dr. BEZZEL), 11 Ex. am 31.5.1981 (M. KARCHER, Dr. WÜST, Exkursionsteilnehmer), 4 Ex. am 29.5.1982 (BLUDSZUWEIT, RÖDL).

Wanderfalke *Falco peregrinus*: Ziemlich regelloses Erscheinen außerhalb der Brutzeit. Die Verweildauer war meist kurz und durch Jungvögel gegeben: 2.2.1980 (BERNECKER, SCHMIDT, SIEGNER), 10.+11.7.1980 (Dr. KÖHLER, OBERNEDER, PLACHT, REICHART, SIEGNER), 17.1.1981 (Dr. KÖHLER) 27.9.1981 (BERNECKER, Dr. WÜST), 24.10.1982 (SIERING, Dr. WÜST). Nicht mehr eindeutig läßt sich die Kette aus 13 Beobachtungen klären, die mir vom 18.11.1981 bis zum 28.2.1982 vorliegt. Obwohl die Kette mehrere Lücken aufweist und die Altersangabe einmal in Frage gestellt wurde, kann man wohl annehmen, daß es sich um denselben ad. Wanderfalken gehandelt hat (viele Beobachter).

Merlin *Falco columbarius*: Insgesamt 8 Feststellungen ohne Hinweise auf längere Verweildauer: 1.1.1980 (M. KARCHER), 12.1.1980 (SIEGNER),

6.3.1980 (?), 20.12.1980 (Verf.), 30.1.1981 (KORNFÜHRER), 6.10.1981 (STARK), 11.11.1981 (SIEGNER), 4.5.1982 (OBERNEDER, RIST).

Rotfußfalke *Falco tinnunculus*: ♂ + ♀ am 31.5.1981 (M. KARCHER, SIERING, Dr. WÜST, Exkursionsteilnehmer); ♀ am 28.5.1982 (MODL); ♂ am 3.6.1982 (Dr. BAATH).

Turmfalke *Falco tinnunculus*: Monatssummen: Tab. 4. Die geringe Zahl an Beobachtungen könnte mit der Vegetationsveränderung innerhalb des Ism. Tgbt. zusammenhängen. Die ehemals nur mit Gras bewachsenen Flanken der Dämme sind in den letzten Jahren durch Sträucher über große Flächen zugewachsen. Dadurch wird es dem Turmfalken sehr erschwert, an den Dammflanken zu jagen.

Wasserralle *Rallus aquaticus*: Wasserrallen sind nur aufgrund ihrer Rufe mit Zahlen belegt worden: 8 rufende Ex. am 13.9.1980 (Dr. KÖHLER), 5 rufende Ex. am 29.8.1981 (BLUDSZUWEIT), 8 rufende Ex. am 4.9.1982 (Verf.).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*:

1980: kein Nachweis

1981: 4 Nachweise von 6 Ex. zwischen dem 19.8. und dem 1.9. (BLUDSZUWEIT, EINHELLINGER, Verf.).

1982: 6 Nachweise von Einzeltieren von Anfang April bis Anfang Oktober, nicht aber im Juni und Juli (BLUDSZUWEIT, RÖDL, SCHMIDT, SIEGNER, Verf.).

Wachtelkönig *Crex crex*: BERNECKER beringte einen gefangenen Wachtelkönig am 11.9.1982.

Bläßhuhn *Fulica atra*: Maximal-/Minimalzahlen: Tab. 3, Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Kiebitz *Vanellus vanellus*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*: Sandregenpfeifer waren in Monaten April und Mai nur durch Einzeltiere vertreten: 30.4.1981 (BLUDSZUWEIT), 18.5.1981 (EINHELLINGER), 23.5.1981 (Verf.). Erst ab September und vor allem im Oktober, wenn die Fischteiche abgelassen werden, konnten kleine Gruppen festgestellt werden: z. B. 4 Ex. am 17.10.1981 (BERNECKER, HÖRL), 4 Ex. am 24.10.1981 (Verf.), 12 Ex. am 16.10.1982 (F. KARCHER, Verf.).

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*: Flußregenpfeifer bevorzugten die Monate April (4 Beobachtungen), Mai (1), Juni (1), Juli (3), August (2) und September (1). Herausgehoben sind die Nachweise vom

23.+24. 4. 1981 mit 3 Ex. (Dr. KÖHLER, PFEIFER), vom 25. 7. 1981 mit 7 Ex. (Verf.) und die vom 17. 4. 1982 mit 3 Ex. (Dr. KÖHLER).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: In jedem Herbst der Berichtszeit im Ism. Tgbt. Dabei wird der Dezember gemieden. Ausnahmen in der Besuchszeit oder in der Menge sind: 4 Ex. am 8. 11. 1980 (SIEGNER), 1 Ex. am 26. 4. 1981 (M. KARCHER, Verf.), 1 Ex. im Schlichtkleid am 11. 5. 1981 (Dr. KÖHLER), 3 Ex. am 10. 10. 1982 (Dr. KÖHLER) und 5 Ex. am 16. 10. 1982 (BERNECKER, Dr. HÖRL, F. KARCHER, Verf.).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*: Nur aus den Jahren 1980 und 1982 liegen Daten vor, die von Einzeltieren aus den Monaten September, Oktober und November stammen. Sehr auffallend ist die Gruppe im November 1980, die aus 12 Ex. am 22. (M. KARCHER, NOË) und aus 16 Ex. am 29. (Verf.) bestand.

Steinwälzer *Arenaria interpres*: 1 Ex. am 23. 5. 1981 (Dr. KÖHLER, STEGER, Verf.).

Bekassine *Gallinago gallinago*: Die Bekassine ist im Ism. Tgbt. während der Berichtszeit nur im Oktober regelmäßig festgestellt worden. Für 1980 und 1981 fällt auf, daß von 15 Feststellungen sich 13 auf Einzeltiere bezogen, die in den April, Juli, August, September, Oktober und November fallen. Ausnahmen: 5 Ex. am 18. 10. 1980 (Verf.), 1 Ex. am 28. 2. 1981 (Dr. MARQUART). Für 1982 sieht das Ergebnis positiver aus, weil 13 Feststellungen allein auf dieses Jahr angefallen sind und davon 8 mit mehr als einer Bekassine notiert worden sind. Maximalwert: 8 Ex. am 1. 10. 1982 (Dr. KÖHLER).

Großer Brachvogel *Numenius arquata*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: In jedem Jahr sind Einzeltiere im August gemeldet worden (5 Daten). Ausnahmen: 4 Ex. am 1. 9. 1981 (BLUDSZUWEIT), gehört am 4. 9. 1981 (Dr. WÜST), 3 Ex. 4. 5. 1982 (Dr. WÜST) und 1 Ex. am 12. 5. 1982 (STAUDINGER).

Uferschnepfe *Limosa limosa*: Monatsmaxima: Tab. 5. 1981 haben Uferschnepfen südlich vom Fischteich K3/7 erfolgreich gebrütet. Ihre Balzflüge haben sie bis an den Goldachsee geführt.

Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*: Dr. KÖHLER steuerte beide Daten bei: 1 Ex. am 13. 8. 1981 und 4 Ex. am 14. 8. 1982.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Rotschenkel *Tringa totanus*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Am 30. 8. 1981 um 20.15 Uhr bemerkte WINTZER 2 bis 3 Gruppen Uferläufer, die in der Dunkelheit am Obersee einfielen. Er schätzte die Menge auf 50 bis 100 ein.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: 7 Feststellungen, die sich auf August, September und Oktober beschränken. Im Einzelnen: 1 Ex. am 30. 8. 1980 (Verf.), 4 Ex. am 5. 9. 1981 (Verf.), 2 Ex. am 26. 9. 1981 (SIEGNER), 1 Ex. am 3. 10. 1981 (Verf.), 10 Ex. am 24. 10. 1981 (BERNECKER, Verf.) und ca. 30 Ex. am 2. 10. 1982 (SIEGNER).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Je 1 Ex. am 15. 8. 1980 und am 7. 8. 1982 (Verf.).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*: 2 Ex. am 25. 7. 1981 (Verf.), 1 Ex. am 22. 8. 81 (Verf.) und 1 Ex. am 2. 10. 1982 (SIEGNER).

Sanderling *Calidris alba*: 10 Ex. am 23. 5. 1981 (STEGER, Verf.).

Kampfläufer *Philomachus pugnax*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*: 1 Ex. am 15. 8. 1980 im öWB (Verf.).

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*: 2 Ex. am 21. 6. 1982 auf einem Damm zwischen den FT (Dr. MARQUART).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*: 1 Ex. am 16. 5. 1981 am Quer-
damm (BLUDSZUWEIT).

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: Mir liegen zwei unabhängige Meldungen vor, die wahrscheinlich die gleiche Raubmöwe betreffen. Am 10. 10. 1982 beobachtete PUELL vom Norddamm aus eine juv. (?) Schmarotzerraubmöwe. PFEIFER notierte am 11. 10. 1982 eine ad.

Heringsmöwe *Larus fuscus graellsii*: 4 ad. Heringsmöwen sah Dr. WÜST am 10. 9. 1982 mitten im wWB schwimmen.

Silbermöwe *Larus argentatus*: Die Feststellungen sind sehr unregelmäßig über die Jahreszeiten verteilt. Sie konzentrieren sich mit 10 auf 1980, mit 1 auf 1981 und mit 12 auf 1982. In überwiegender Zahl wurden Immaturi registriert.

Sturmmöwe *Larus canus*: Monatsmaxima: Tab. 5, Brutpaarzahlen: Tab. 6: Die angegebenen Zahlen in Tab. 5 sind nahezu alle während der Tagesstunden ermittelt worden. Zum Übernachten werden in den Wintermonaten sicherlich wesentlich mehr zu erwarten sein. MODL zählte

am 15.2.1980 mindestens 93 Sturmmöwen unter den einfliegenden Lachmöwen, die überwiegend aus München kommen. Es ist nicht kontrolliert worden, ob die zahlreichen Sturmmöwen, die 1981/82 im Erdinger Moos weilten, nicht doch das Ism. Tgbt. als Schlafplatz wählten.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Am 14.5.1981 versuchte ein Paar auf der Steininsel unter den Lachmöwen einen Platz zu erobern (Dr. KÖHLER). SEILER sah beide Möwen am Goldachsee, weitab der Steininsel und am 16.5. hörte BLUDSZUWEIT das Rufen, ohne die Möwen aus der Menge von Lachmöwen ausfindig machen zu können.

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Brutpaarzahlen: Tab. 6.

Im Ism. Tgbt. wird die Brutpaarzahl der Lachmöwen allein durch das Angebot an Nistplatzmöglichkeiten bestimmt. Zwischen 1980 und 1981 kommt der Unterschied der Brutpaare durch den Wechsel des Platzangebotes von Flößen auf der Steininsel zustande.

Schlafplatzzüge:

20.1.80	7570 Ex./	7. 2.82	12500 Ex.
2.8.80	5300 Ex./	21. 2.82	keine!
		12. 8.82	14000 Ex.
		20.11.82	12700 Ex.

Zwergmöwe *Larus minutus*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*: Monatsmaxima: Tab. 5.

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: 2 Ex. am 15.5.1980 (Dr. KÖHLER), 1 Ex. am 9.5.1981 (BERNECKER), 1 Ex. am 15.5.1982 (Verf.) und 4 Ex. am 5.6.1982 (Verf.).

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Nur 1980: 1 Ex. am 28.4. (BERNECKER, JENNING), 1 Ex. am 1.5. (ALBERT), 2 Ex. am 8.5. (Dr. KÖHLER), 1 Ex. am 11.5. (Verf.) und 7 Ex. am 22.6. (SIERING).

Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica*: 1 Ex. am 5.6.1981 (F. KARCHER).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*: 2 Ex. am 14.7.1980 (Dr. KÖHLER) und 2 Ex. am 12.9.1982 (Verf.).

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*: Brutpaarzahlen: Tab. 6. 1980 hat keine Flußseeschwalbe gebrütet. Das altersschwache Floß hing schief im Wasser und beschwor die Gefahr hervor, daß die Seeschwalbeneier, die ja nicht durch einen Nestrand geschützt sind, aus dem eigenen Nestbereich herausrollen.

In den Jahren 1981 und 1982 haben sich vor allem Dr. KÖHLER und Dr. WÜST um das Geschehen auf der Steininsel gekümmert.

1981 war das Jahr der Errichtung der Steininsel und wir wollten erst einmal abwarten, „wie die Dinge sich entwickeln“

1982 hatten 3 Paare mit der Brut begonnen. 2 Paare waren erfolgreich (Dr. KÖHLER). Über das 3. Paar gibt am besten der Tagebuchauszug vom 29. 7. 1982 von Herrn Dr. WÜST Auskunft: 1 ad. Ex. auf der Steininsel immer noch auf wohl faulen Eiern brütend, gelegentlich vom Gelege weggehend, Steinchen und Zweigstückchen neben und hinter sich werfend, offenbar Übersprungsverhalten nach Überbrütungswochen; dieses brütende Ex. ist rechts beringt, der Partner, der zeitweise erschien, ohne dagegen ein drittes Ex., das einmal landete, ebenfalls rechts beringt, alle von KÖHLER mit Hilfe der Nestreuse. Er hat noch ein drittes ad. Ex. der 3 Brutpaare beringt und vor allem einem bereits beringten ad. Ex. einen zweiten Ring angelegt. Dieses Ex. ist im Juni 1971, also vor 11 Jahren, in der Pupplinger Au als pullus von BEZZEL oder einem seiner Mitarbeiter beringt worden.

Nachzutragen bleibt noch, daß Dr. KÖHLER diese Beringungsaktion vorher mit der Vogelwarte Radolfzell abgesprachen hatte.

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons*: Am 17.5.1981 versuchte eine Zwergseeschwalbe vergeblich sich unter die Lachmöwen auf der Steininsel zu mischen (Dr. KÖHLER).

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*: 1 Ex. am 12. und 13.8.1981 (Dr. MARQUART, BLUDSZUWEIT, Dr. KÖHLER).

Turteltaube *Streptopelia turtur*: Gastvogel in allen 3 Jahren durch 6 Feststellungen, davon 3 im Mai belegt (Dr. BEZZEL, Dr. KÖHLER, STEGER, Verf.).

Waldohreule *Asio otus*: 5 Daten über Einzeltiere, dazu eine Winterbeobachtung von 7 Ex. vom 13.2.1980 (KORNFÜHRER).

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*: 1 ♂ am 15.5.1980 (Verf.) und 1 Ex. am 18.5.1980 (M. KARCHER).

Alpensegler *Apus melba*: 1 Ex. am 22.8.1982 unter Mauerseglern (SIEGNER, Verf.).

Eisvogel *Alcedo atthis*: Monatssummen: Tab. 4.

Wiedehopf *Upupa epops*: 1 Ex. am 14.4.1981 (HAUSMANN), 1 Ex. am 1.7.1981 (Dr. KÖHLER), 1 Ex. am 5.4.1982 (JUNGHANS), 1 Ex. am 9.4.1982 (BLUDSZUWEIT, REGENSBURGER, SEILER).

Grünspecht *Picus viridis*: 1 Ex. am 25.7.1982 (KORNFÜHRER).

Grauspecht *Picus canus*: Insgesamt 6 Beobachtungen ziemlich gleichmäßig auf die Monate März bis Oktober verteilt.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: 1 Ex. am 25.10.1981 (STEGGER).

Buntspecht *Dendrocopos major*: Monatssummen: Tab. 4.

Kleinspecht *Dendrocopos minor*: Monatssummen: Tab. 4.

Wendehals *Jynx torquilla*:

1980: 1 Beobachtung (1.5. durch ALBERT).

1981: 9 Beobachtungen außerhalb der Brutzeit.

1982: 1 rufendes ♂ wurde von vielen Beobachtern vom 2. bis zum 23. Mai am E-Werk gehört.

Haubenlerche *Galerida cristata*: Den einzigen Nachweis erbrachte Dr. KÖHLER am 7.11.1980 am Vorklärteich.

Heidelerche *Lullula arborea*: 1 Ex. am 1.11.1981 (Verf.) und 1 Ex. am 12.4.1982 (SIEGNER, Verf.).

Uferschwalbe *Riparia riparia*: Im August 1982 konzentrierten sich Uferschwalben in auffälliger Menge im Ism. Tgbt. Aus den vielen Daten hebt sich die Angabe von SIEGNER mit 300–400 Uferschwalben am 21.8. heraus.

Schafstelze *Motacilla flava*: HAUSMANN schätzte am 27.4.1980 die Menge nächtiger Schafstelzen auf mindestens 300 ein. Von ihm stammt auch der Nachweis einer Nordischen Schafstelze *M. flava thunbergi* vom 14.4.1981.

Rotkehlpieper *Anthus cervina*: 1 Ex. am 28.9.1980 den K3/18 rufend überfliegend (Verf.), 3 Ex. am 5.9.1981 und 1 Ex. am 9.9.1981 jeweils auf den Feldern südlich der Vorklärteiche (Dr. KÖHLER).

Neuntöter *Lanius collurio*: Aus den 14 Nachweisen fallen allein 10 auf den Herbstzug und nennen in überwiegender Zahl Jungvögel, z. B.: 4 juv. am 23.8.1980 (KORNFÜHRER), ♀ + 3 juv. am 17.8.1981 (KORNFÜHRER). Nur die Beobachtung von LECHNER am 8.6.1980 von einem Neuntöter, der sehr hell isabellfarben und ohne jedes Abzeichen war (Protokoll von Dr. BEZZEL), fällt in die Brutzeit.

Raubwürger *Lanius excubitor*: 8 Feststellungen, von denen 7 in den Januar, April und Dezember 1980 fallen. Nur eine aus der übrigen Zeit: 1 Ex. am 15.5.1982 im Teichgut (Verf.).

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: 7 Ex. am 30.1.1981 (KORNFÜHRER) und 12 rufende Ex. am 13.12.1981 an der Moosmarie (BERNECKER).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.

- Heckenbraunelle *Prunella modularis*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.
- Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: 2 Ex. singend am 3. 5. 1980 (Verf.). 1 verhalten singendes ♂ hielt sich zwischen dem 26. 4. und 28. 5. 1981 im Großen Schilffeld auf (viele Beobachter).
- Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: 1 Ex. am 1. 5. 1980 (Dr. KÖHLER), 1 Ex. am 7. + 8. 6. 80 (Dr. HÖRL, SCHMIDT + Dr. BEZZEL), 1 Ex. am 20. 5. 1982 (?).
- Feldschwirl *Locustella naevia*: 9 Nachweise singender ♂♂ in allen 3 Jahren jeweils im Mai.
- Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: Nur noch eine Beobachtung aus 3 Jahren: 1 Ex. am 2. 9. 1981 (SIEGNER).
- Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Dorngrasmücke; Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.
- Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*: 1 Jungvogel wurde am 6. 9. 1980 beringt (BERNECKER, SCHMIDT).
- Zilpzalp, Fitis: *Maximalzahlen singender ♂♂*: Tab. 7.
- Grauschnäpper *Muscicapa striata*: Erfolgreicher Brutvogel am E-Werk und im Dammwald in allen 3 Jahren (Dr. KÖHLER, SIEGNER).
- Nachtigall *Luscinia megarhynchos*: Nachweise singender ♂♂ sind in allen 3 Jahren gemeldet worden (BERNECKER, Dr. HÖRL, SCHMIDT, Verf.). Brut war gut möglich, aber nicht nachgewiesen. Außerhalb der Sangeszeit nur ein Nachweis von Dr. WÜST vom 19. 8. 1981.
- Blauehlchen *Cyanosylvia svecica*: Die intensive Gesangsperiode zwischen dem 7. 4. und dem 11. 5. 1980 (viele Beobachter) lassen auf eine erfolgreiche Brut schließen. Während 1981 überhaupt nur drei Nachweise gelangen (HAUSMANN, STEGER, Verf.), konnte 1982 kein Blauehlchen mehr beobachtet werden.
- Schwarzkehlchen *Saxicola torquata*: Der Zug der Schwarzkehlchen hat das Ism. Tgbt. vom 23. 3. bis zum 13. 4. 1980 berührt. Es liegen 5 Nachweise von 8 Schwarzkehlchen vor (BERNECKER, HAUSMANN, Dr. KÖHLER, SIEGNER, SIERING, SCHMIDT, Verf.).
- Misteldrossel *Turdus viscivorus*: 13 Feststellungen mit deutlicher Häufung zu den Zugzeiten März und Oktober. Besonderheit: 4 Ex. am 31. 12. 1981 (SIEGNER).

- Amsel *Turdus merula*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.
- Ringamsel *Turdus torquatus*: Zwei Beobachtungen aus der Zugzeit:
1 Ex. am 27.3.1980 (Dr. KÖHLER), 1 Ex. am 15.9.1980 (Verf.).
- Singdrossel *Turdus philomelos*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.
- Bartmeise *Panurus biarmicus*: Meistens nur über Rufe aus dem Großen Schilffeld festgestellt. Daher auch nur wenige Zahlenangaben vom Oktober/November 1980 (BERNECKER, Dr. HÖRL, Dr. KÖHLER, Dr. MARQUART, Verf.) und vom April 1981 (BERNECKER, Dr. KÖHLER).
- Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Die Beutelmeise fiel in jedem Jahr durch zwei zeitliche Phasen auf: Die erste im Frühjahr von Ende März bis Mitte April und die zweite von Mitte Juli bis Mitte Dezember. Aus jeder Phase den Maximalwert:
10 Ex. am 13. 4. 1980 (DANNENBURG)
12 Ex. am 5.10.1980 (Verf.)
10 Ex. am 4. 4.1981 (STEGER)
16 Ex. am 22. 9.1981 (BLUDSZUWEIT)
5 Ex. am 1. 4.1982 (LECKEBUSCH)
19 Ex. am 16.10.1982 (F. KARCHER, Verf.).
- Sumpfmehle *Parus palustris*: Stets nur einzeln, aber in fast allen Monaten anwesend. Ausnahmen: Februar und Mai.
- Weidenmeise, Blaumeise, Kohlmeise: *Maximalzahlen singender* ♂♂: Tab. 7.
- Grauhammer *Emberiza calandra*: Nach einigen Jahren mit zahlreichen Feststellungen, die während der Brutzeit aus der unmittelbaren Umgebung des Ism. Tgbt. stammen, ist im Verlauf der Berichtszeit nur eine Beobachtung gemeldet worden: 1 ♂ am 26.4.1980 (Dr. KÖHLER).
- Goldammer *Emberiza citrinella*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.
- Ortolan *Emberiza hortulana*: 1 singendes ♂ am 1.5.1982 (Verf.), 1 Ex. am 13.5.1982 (STAUDINGER).
- Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.
- Schneeammer *Plectrophenax nivalis*: Mindestens 2 Schneeammern wurden vom Süddamm des OB am 13.11.1982 hochgemacht (F. KARCHER, Dr. MARQUART, REICHART, Verf.).
- Buchfink *Fringilla coelebs*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.
- Birkenzeisig *Acanthis flammea*: 1 juv. am 6.9.1980 in den Winterteichen (SCHMIDT), 1 Ex. gehört am 11.11.1981 (SIERING), 3 Ex. am 6.4.1982 (Dr. KÖHLER).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Offensichtlich durch die hochgewachsenen Pappeln im Dammwald angelockt: 1 Ex. am 5. 7. 1980 (Verf.), 1 Ex. am 9. 5. 1981 (Verf.), 1 Ex. am 23. 5. 1981 in den Winterteichen (SCHMIDT) und 2 Ex. am 26. 6. 1982 (BERNECKER).

Pirol *Oriolus oriolus*: Maximalzahlen singender ♂♂: Tab. 7.

Tiergartenflüchtlinge

Streifengans *Anser indicus*: 1 Ex. am 7. 6. 1980 (Dr. HÖRL, SCHMIDT, Verf.).

Rostgans *Casarca ferruginea*: 3 ♀ hielten sich ab Mitte Juli bis Mitte August 1982 im wWB auf.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Eine Nilgans besuchte das WB von Mitte Mai bis Mitte Juli 1981.

Mandarinente *Aix galericulata*: 1 ♂ am 7. 6. 1980 (Verf.), 1 Ex. am 3. 11. 1981 (MODL).

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*: Durch Herrn BERNECKER alarmiert, eilte Dr. WÜST sofort an den Speichersee, um nach zwei Ruderenten zu suchen. Hier traf er zufällig auf DANNENBURG und Verf. Zu dritt fanden wir schließlich eine der beiden Enten nicht weit von der von BERNECKER angegebenen Stelle. Erst nach ausgiebigem Literaturstudium daheim kam Dr. WÜST zu der Ansicht, daß es sich um *jamaicensis* handelte. Diese beiden Schwarzkopfruderenten hielten sich an den Nistflößen vom 9. 2. 1980 bis zum 16. 3. 1980 auf. Bis Mitte April konnten wir aber nur noch eine Ente finden. Erst Ende September 1980 bis Ende März 1981 war dann eines der beiden ♀♀ wieder zurückgekehrt. Herr Dr. WÜST erkundigte sich gelegentlich beim Tierpark München und erfuhr, daß dort 2 Jungtiere fehlten.

Nymphensittich *Nymphicus hollandicus*: 1 Ex. am 31. 7. 1982 (SIEGNER, RÖDL), 1 Ex. am 26. 9. 1982 (M. KARCHER, SINGER).

Gleitaar *Elanus caeruleus*:

Das stichwortartige Protokoll von Herrn Dr. KÖHLER über den Nachweis eines Gleitaars lasse ich hier folgen: Datum: 22. 5. 1982 früher Nachmittag.

Beobachtung zunächst (vom Auto aus) von vorne mit russischem Teleskop 20×40.

Auffallend der große runde Kopf mit schwarzem Fleck vor und hinter dem Auge. Augenfarbe wohl noch nicht rot. Grundfärbung aller Partien

(Sicht von schräg unten) nicht rein weiß sondern bräunlich. Brust hell rahmbräunlichgelblich, an den Seiten mit feinen Längsstreifen. Sonst aus dieser Position nur noch die braunschwarze Flügeloberseite des geschlossenen Flügels zu sehen.

Bin dann an dem Vogel vorbeigefahren, mußte aber der Sicht wegen das Auto verlassen und hatte nur kurz aber ganz deutlich eine weiße Zeichnung auf dem schwärzlichen Rücken gesehen, die man fast mit weißer Querbänderung beschreiben könnte.

Der bis dahin ganz bewegungslos ruhende Vogel ist auf mein Aussteigen hin ganz rasch direkt von mir weg. Flug rasch, von hinten hellgrauer Eindruck, wie Möwe in der Färbung; Gleitaar im Jugendkleid.

An der Echtheit dieser Beobachtung besteht kein Zweifel. Doch stellt sich die Frage nach dem Brutgebiet dieses Vogels als sehr problematisch heraus. Nach den Ausführungen in den einschlägigen Handbüchern kann man auf den November als Geburtsmonat schließen. Dies würde die Regionen Ägypten, Rhodesien und Südafrika als Brutort wahrscheinlich machen.

Wegen der ungeklärten Herkunft des Gleitaars möchten wir diesen Nachweis unter Tiergartenflüchtlinge führen, obwohl auch dieses nicht erwiesen ist.

Tab. 1: Die jeweils an einem Tag in der Mitte des Monats gezählten Individuen und Arten von *Gaviidae*, *Podicipedidae*, *Phalacrocoracidae*, *Anatidae* und *Rallidae*.

(An der Erfassung waren beteiligt: F. DANNENBURG, F. KARCHER, H. KORNFÜHRER, Dr. MARQUART, E. PFEIFER, A. PLACHT, H. REICHART, Dr. WUNDERER, Verf.)

(A = Artenzahl, N = Individuenzahl, M = Monatsmittel)

	1980		1981		1982		M
	N	A	N	A	N	A	
Januar	11 064	18	9 994	17	8 531	17	9 863
Februar	11 160	22	10 481	17	9 823	18	10 488
März	10 610	24	11 364	20	16 136	21	12 703
April	7 507	23	7 475	20	7 976	19	7 653
Mai	4 990	19	4 869	20	5 794	18	5 218
Juni	8 232	17	9 757	19	10 386	18	9 458
Juli	24 834	19	35 714	19	40 616	19	33 721
August	35 595	17	43 481	16	37 666	17	38 914
September	25 320	18	31 264	18	22 360	19	26 315
Oktober	23 624	18	13 519	17	18 027	19	18 390
November	8 353	22	7 703	17	8 831	16	8 296
Dezember	13 004	17	12 961	18	11 581	17	12 515
Jahresmittel	15 358		16 549		16 477		

Tab. 2: Maximalzahlen und Erfassungsdatum aus den Berichtsjahren 1980–1982.
 (An der Erfassung waren beteiligt: F. DANNENBURG, F. KARCHER, Dr. KÖHLER, Dr. MARQUART, H. MODL, H. REICHART, E. STAUDINGER, R. STEGER, Dr. WÜST, Dr. WUNDERER, Verf.).

	1980	1981	1982
Haubentaucher	61 21. 6.	127 12. 9.	47 11. 9.
Schwarzhalstaucher	526 28. 9.	569 1. 8.	556 1. 8.
Zwergtaucher	158 28. 9.	>230 11. 10.	174 21. 8.
Höckerschwan	279 15. 9.	361 8. 8.	373 14. 8.
Pfeifente	110 9. 2.	101 13. 12.	131 27. 3.
Krickente	741 26. 10.	678 24. 10.	553 23. 10.
Spießente	51 26. 10.	66 17. 10.	49 16. 10.
Knäkente	70 15. 8.	60 25. 7.	123 29. 8.
Löffelente	914 11. 10.	908 24. 10.	955 16. 10.
Kolbenente	1789 21. 9.	2135 5. 9.	1712 14. 8.
Schellente	559 13. 1.	460 21. 2.	485 11. 1.
Zwergsäger	10 9. 2.	9 14. 3.	4 1. 4.
Gänsesäger	78 13. 2.	69 3. 3.	50 3. 1.

Tab. 3: Maximal- sowie Minimalzahlen und das Erfassungsdatum der häufigen Wasservogelarten aus den Berichtsjahren 1980–1982.

(An der Erfassung waren beteiligt: F. DANNENBURG, F. KARCHER, Dr. KÖHLER, H. KORNFÜHRER, Dr. MARQUART, A. PLACHT, H. REICHART, E. PFEIFER, Dr. WUNDERER, Verf.)

	1980	1981	1982
Schnatterente	3 671	3 965	3 935
	15. 9.	22. 8.	14. 8.
	102	<100	63
Stockente	13. 1.	15. 1.	20. 2.
	>7 000	5 534	4 048
	13. 12.	19. 12.	16. 10.
Tafelente	159	214	469
	15. 5.	11. 4.	15. 5.
	16 357	17 947	21 669
Reiherente	12. 7.	11. 7.	17. 7.
	297	232	246
	12. 4.	9. 5.	17. 4.
Bläßhuhn	14 123	17 867	14 489
	15. 8.	8. 8.	14. 8.
	2 494	2 657	2 417
Bläßhuhn	15. 5.	9. 5.	15. 5.
	9 660	9 407	5 290
	11. 10.	12. 9.	11. 9.
Bläßhuhn	424	525	373
	16. 2.	21. 2.	11. 1.

Tab. 4: Monatssummen der Individuen aus den Exkursionen in den aufgeführten Jahren.

	Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Zahl d. Exkursionen	1980	17	35	30	32	31	17	19	29	28	21	22	21
	1981	21	17	34	51	50	23	32	35	28	24	27	19
	1982	16	30	26	49	48	30	28	38	34	44	27	17
Mäusebussard	1980	35	29	24	19	15	4	3	14	11	19	21	33
	1981	46	27	21	12	10		1	20	21	35	40	36
	1982	30	17	17	12	28	11	9	16	23	46	52	29
Sperber	1980	13	11	10	13	2			2	2	12	11	13
	1981	12	4	7	12	3	2	4	10	13	19	19	17
	1982	1	6	15	5	5		3	4	8	22	17	7
Habicht	1980	4	2		2		2	2	2	5		5	3
	1981	6	3	1				1	4	2	2	5	3
	1982	4		3	3	1		1	9	7	12	8	4
Wespenbussard	1980					2	1		1				
	1981					1	2		1	2			
	1982					4	2	1	11	16	3		
Rohrweihe	1980			5	48	8	1		7	19	2		
	1981			7	45	13	1		12	16	6	1	
	1982		1	4	30	27	17	8	13	20	17	2	
Kornweihe	1980		5		2	2					2		3
	1981		2								3	3	3
	1982				1	1				1		3	6
Fischadler	1980				3	2				3			
	1981			2	2		2		2				
	1982			1	1	1				2			
Baumfalk	1980				4	15	16	6	2	5			
	1981				2	56	3	1		1			
	1982					14			2	2			
Turmfalk	1980	10	4	4	5	18	6	5		1	2	1	1
	1981	3	2		5	5	1	1	2	7	8	9	5
	1982	1	2	5	9	16	8	10	12	3	10	3	2
Eisvogel	1980	2	4	8	1			7	19	16	4	2	1
	1981			9	4		2	20	17	17	12	8	5
	1982	4	1	1				6	15	16	13	3	
Buntspecht	1980	2	10		1		1	5	8	5	9	10	4
	1981	2	1	3	10	9	14	4	9	6	10	15	5
	1982		5	5	8	2	3	7	4	6	8	6	2
Kleinspecht	1980				1		1	1		2	2		
	1981		2	6	7		2		4	2	2	3	1
	1982					1					3	1	

Tab. 5: Maximalzahlen der Individuen in den aufgeführten Monaten.

	Jahr	Jan.	Feb.	Mrz.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez
Kiebitz	1980					10	12	4	110	50	350	520	
	1981				3	16	20	27	200	205	560	840	34
	1982				3	14	10	10	33	164	1000	200	
Gr. Brachvogel	1980	1		1		1	1	25		12	15	2	
	1981			1		2	1		2	2	1		1
	1982			1	2	2	6		7	1	17	5	2
Uferschnepfe	1980			3	4	7	2		4				
	1981			5	16	4	4		1	1			
	1982			3	27	11		3					
Du. Wasserläufer	1980				1		1		5	1	2	1	
	1981				8	15	3	1	8	11	7	3	
	1982				3	12			1	5	4		
Rotschenkel	1980			1		1	3		4	1	1		
	1981				2	2	1	3	14	2			
	1982				3	1	1	1			1		
Grünschenkel	1980				3	2		8	9	2	2		
	1981				18	10	1	9	5	3	3		
	1982				11	8	1	3	6	2	6		
Waldwasserläufer	1980	2	9	2	4		3	2	5	3	4	1	2
	1981	1		3	3	3	2	4	5	3	4	2	2
	1982	4	1	1	9	2	3	15	9	3	4	2	1
Bruchwasserläufer	1980				1	4	2	4	30	1			
	1981				1	5	1	30	7		1		
	1982					25	2	30	6	3			
Flußuferläufer	1980		1	3	4	6		20	30	5		1	
	1981				2	15	11	20	50	15	5	2	2
	1982			1	2	9	1	34	38	8	4	3	1
Alpenstrandläufer	1980								2	2	10		
	1981				1	5			2	1	39	4	
	1982					4			3	12	46	2	
Kampfläufer	1980				8	11		1	8	2	1		
	1981			25	80	35	1	29	1	2	19	1	
	1982			1	95	33	1	23	1	4	11		
Sturmmöwe	1980	20	93	20	15	5	3	2	2		5	6	24
	1981	45	5	10	4	4	2	2	1		1	6	6
	1982	10	14	20	12	4	2	2		1	1	15	21
Zwergmöwe	1980				9	4	3	4	13	5	1		
	1981	1				25	8	2	15	15	2	3	
	1982					7	1	3	10	5	6	7	
Trauerseeschwalbe	1980				3	75	31	14	18	12			
	1981				1	110	3	10	26	13	2		
	1982					40	40	18	30	10			

Tab. 6: Brutbestände in Brutpaaren bzw. führenden ♀♀/pulli.

(An der Erfassung waren beteiligt: A. BERNECKER, Dr. HÖRL, Dr. KÖHLER, H. SCHMIDT, Dr. WÜST, Verf.)

	1980	1981	1982
Haubentaucher	4	6	3
Schwarzhalstaucher	29	54	53
Zwergtaucher	19	8	19
Kormoran	7	11	15
Graureiher	55	70	70
Nachtreiher	3	3	4
Höckerschwan	9	22	23
Graügans		1	2
Brandgans		1	1
Schnatterente	12/65	75/518	65/426
Stockente	15/87	43/320	32/171
Knäkente		1/5	
Löffelente	4/18	3/10	1/6
Kolbenente	3/14	27/152	18/74
Tafelente	5/26	66/393	44/197
Reiherente	38/181	178/971	192/1146
Bläßhuhn	85	266	210
Sturmmöwe	1		
Lachmöwe	75	120	120
Flußseeschwalbe		2	2

Tab. 7: Maximalzahlen singender ♂♂.

(An dieser Erfassung war H. SCHMIDT beteiligt)

	1980	1981	1982
Zaunkönig			
<i>Troglodytes troglodytes</i>	4	4	4
Heckenbraunelle			
<i>Prunella modularis</i>	17	22	31
Sumpfrohrsänger			
<i>Acrocephalus palustris</i>	61	67	74
Teichrohrsänger			
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	25	31	44
Drosselrohrsänger			
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	8	13	10
Gelbspötter			
<i>Hippolais icterina</i>	16	19	13

	1980	1981	1982
Gartengrasmücke			
<i>Sylvia borin</i>	24	31	31
Mönchsgrasmücke			
<i>Sylvia atricapilla</i>	39	48	55
Klappergrasmücke			
<i>Sylvia curruca</i>	4	2	5
Dorngrasmücke			
<i>Sylvia communis</i>	8	8	3
Zilpzalp			
<i>Phylloscopus collybita</i>	25	15	23
Fitis			
<i>Phylloscopus trochilus</i>	68	55	68
Amsel			
<i>Turdus merula</i>	19	25	19
Singdrossel			
<i>Turdus philomelos</i>	3	5	3
Weidenmeise			
<i>Parus montanus</i>	3	5	4
Blaumeise			
<i>Parus caeruleus</i>	4	7	7
Kohlmeise			
<i>Parus major</i>	16	19	31
Goldammer			
<i>Emberiza citrinella</i>	25	24	35
Rohrammer			
<i>Emberiza schoeniclus</i>	28	22	26
Buchfink			
<i>Fringilla coelebs</i>	58	79	98
Pirol			
<i>Oriolus oriolus</i>	7	9	11

**Liste der im Ismaninger Teichgebiet beringten Vögel
der Jahre 1979 und 1980**

zusammengestellt von **Anton Bernecker**

	1979	1980		1979	1980
Schwarzhalstaucher	1	–	Drosselrohrsänger	4	–
Zwergtaucher	22	37	Gelbspötter	3	15
Pfeifente	–	3	Gartengrasmücke	67	53
Schnatterente	262	697	Mönchsgrasmücke	224	292
Krickente	57	73	Klappergrasmücke	14	9
Stockente	124	110	Dorngrasmücke	4	1
Spießente	–	21	Sperbergrasmücke	–	2
Knäkenente	7	1	Zilpzalp	173	220
Löffelente	2	15	Fitis	15	16
Kolbenente	2	28	Wintergoldhähnchen	1	15
Tafelente	28	36	Sommeregoldhähnchen	3	10
Moorente	–	1	Grauschnäpper	3	–
Reiherente	191	304	Trauerschnäpper	3	1
Schellente	2	–	Sprosser	1	–
Wasserralle	–	1	Blaukehlchen	1	1
Teichhuhn	36	30	Rotkehlchen	69	63
Bläßhuhn	80	211	Gartenrotschwanz	2	2
Flußuferläufer	1	1	Wacholderdrossel	2	2
Silbermöwe	1	–	Amsel	11	14
Lachmöwe	–	1	Rotdrossel	–	2
Waldohreule	1	–	Singdrossel	18	19
Mauersegler	134	80	Beutelmeise	1	1
Eisvogel	2	–	Schwanzmeise	2	2
Buntspecht	1	1	Weidenmeise	12	10
Kleinspecht	–	1	Blaumeise	22	8
Wendehals	2	–	Kohlmeise	19	11
Uferschwalbe	11	–	Kleiber	1	–
Rauchschwalbe	–	2	Waldbaumläufer	1	–
Mehlschwalbe	2	1	Gartenbaumläufer	–	1
Schafstelze	140	76	Goldammer	3	1
Gebirgsstelze	1	–	Rohrhammer	12	49
Bachstelze	8	7	Buchfink	50	37
Neuntöter	–	1	Girlitz	–	1
Zaunkönig	30	16	Grünling	11	3
Heckenbraunelle	32	28	Stieglitz	72	8
Rohrschwirl	1	–	Zeisig	1	–
Schilfrohrsänger	–	3	Haussperling	–	1
Sumpfrohrsänger	19	17	Feldsperling	2	2
Teichrohrsänger	17	43	Pirol	–	2

Literatur mit Bezug auf das Ismaninger Teichgebiet

18. Fortsetzung

660. ASSMANN, O. (1977): Die Lebensräume der Amphibien Bayerns und ihre Erfassung in der Biotopkartierung. Schriftenreihe Naturschutz und Landschaftspflege Heft 8.
661. BAUER, S. & G. THIELKE (1982): Gefährdete Brutvogelarten in der Bundesrepublik Deutschland und im Land Berlin: Bestandsentwicklung, Gefährdungsur-sachen und Schutzmaßnahmen. Die Vogelwarte 31, Heft 3: 183–391.
662. BILKE, G. (1982): Der Einfluß von Wetter, Jahres- und Tageszeit auf die Ergeb-nisse von Brutvogelbestandsaufnahmen. J. Orn. 123: 85–92.
663. DITBERNER, H. & W. DITBERNER (1978): Bemerkungen zum Frühjahrsdurch-zug des Steinwälzers (*Arenaria interpres*) im binnenländischen Teil der DDR. Beitr. Vogelk. 24, 1/2: 94–96.
664. — — (1979): Erfahrungen und Ergebnisse der Limikolenberingung auf Ber-liner Rieselfeldern. Falke 26, 6: 194–203.
665. DSIRV (1979): Betreuung von Schutzgebieten durch private Verbände. Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 19: 109–111.
666. — — (1981): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) gefährdeten Vogelarten (5. Fassung, Stand 1. 1. 1982). Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 21: 15–30.
667. EBER, G. & H. NIEMAYER (1982): Dokumentation der Schwimmvogelzählung in der Bundesrepublik Deutschland von 1966/67 bis 1975/76. Bonn, März 1982, 553 pp.
668. GLOE, P. & A. P. MOLLER (1978): Der Zug nordeuropäischer Lachseeschwalben (*Gelochelidon n. nilotica*) in Nord-, Nordwest- und Mitteleuropa. Orn. Mitt. 30, 8: 185–202.
669. GLÜCK, E. (1981): Ringfunde des Stieglitzes (*Carduelis carduelis* L.). Auspi-cium 7, 2: 139–165.
670. GRIMMINGER, H., G. MICHLER & C. STEINBERG (1979): Der Speichersee – Zur Geographie und Limnographie dieses künstlichen Sees im Norden Münchens mit besonderer Berücksichtigung der Seesedimente. Mitt. geograph. Ges. München 64: 41–76.
671. HAARMANN, K. & R. FLÜECK (1979): Feuchtgebiete Gefährdung – Schutz – Pflege – Gestaltung. Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Land-schaftsökologie, Bibliographie Nr. 38.
672. HÖSER, N. (1980): 25 Jahre Windschleubaer Feldornithologie – Entwicklung und Ziele. Beitr. Vogelk. 26, 5: 241–244.
673. HUMMEL, D. (1980): Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland vom 1. 9. 1976 bis 31. 8. 1977. Ber. Dtsch. Sekt. Rat Vogelschutz 20: 89–107.
674. — — (1981): Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutsch-land vom 1. 9. 1977 bis 31. 8. 1978. Ber. Dtsch. Sekt. Rat Vogelschutz 21: 53–76.

675. JACQUAT, B. (1978): Schweizerische Ringfundmeldung für 1975 und 1976 (67. Ringfundbericht). Orn. Beob. 75, 3: 133–169.
676. KOLBE, L. (1978): Ökologie der Wasservögel. Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 518 Wittenberg, 116 pp.
677. KALCHREUTER, H. (1979): Kann der Jäger regulieren? Pirsch 31, 9: 590–593.
678. JUNG, W. & K. THUNER (1978): Die aerobe Bakterienflora in einem abwasserbelasteten Speichersee. Verhandl. der Ges. f. Ökologie, Kiel 1977 p 291–295.
679. KOOIKER, G. (1981): Vorschlag zur Methode von Bestandsaufnahmen an Graureihern (*Ardea cinerea*) während der Brutzeit. Die Vogelwelt 102, 4: 136–141.
680. LECHNER, F. & H. UTSCHICK (1980): Gewölle und andere Nahrungsreste des Graureihers in südbayerischen Kolonien. Garm. Vogelk. Ber. 7: 1–8.
681. LECKEBUSCH, Ch. (1979): Das Wasservogelsterben im Nationalpark Coto Doñana. Welt der Tiere 6, 4: 28–37.
682. LORCH, H. J., R. SCHNEIDER & B. LOOS-FRANK (1982): Parasitologische Untersuchungen nestjunger Lachmöwen (*Larus ridibundus*) in Brutkolonien des Binnenlandes und der Küste. J. Orn. 123: 29–39.
683. NIEMEYER, H. (1979): Methodische und ökologische Ergebnisse der Internationalen Entenzählung 1951–1961 in der BRD und DDR. Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Inselstation Helgoland, Hrgb.: G. Vauk und D. Moritz Nr. 6: 171–189.
684. OAG Münster (1980): Zur Zugphänologie der Enten (Anatinae) in den Rieselfeldern Münster 1962–1975. Die Vogelwelt 101, 6: 201–219.
685. PLATH, L. (1979): Farb aberration bei einer Tafelente (*Aythya ferina*). Beitr. Vogelk. 25, 1/2: 128.
686. RANFTL, H. (1980): Der Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) in Bayern. Schriftenr. Naturschutz und Landschaftspflege Heft 12: 159–170.
687. REICHHOLF, J. (1980): Die Rolle des Bläßhuhns auf unseren Gewässern. Vogel-schutz 4/80: 3–6.
689. — — (1981): Der Durchzug der Limikolen am Innstausee Eggfling–Obernberg in den Jahren 1979 und 1980 – ein Vergleich. Mitt. Zool. Ges. Braunau 3, 13/14: 365–374.
690. — — (1981): Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen am unteren Inn (6). Mitt. Zool. Ges. Braunau 3, 13/15: 375–383.
691. — — (1982): Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen am unteren Inn (7). Mitt. Zool. Ges. Braunau 4, 4/6: 99–106.
670. SCHERER, S. & Th. HILSBURG (1982): Hybridisierung und Verwandtschaftsgrade der Anatidae – eine systematische und evolutionstheoretische Betrachtung. J. Orn. 123, 4: 357–380.
671. SCHERER, E. R. (1982): Die Kolbenente (*Netta rufina*) in Nordwestdeutschland (Übersicht). Orn. Mitt. 34, 4: 81–83.
672. SCHLOSS, W. (1981): Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) – Ringfunde. Auspicium 7, 2: 87–112.
673. SCHMIDTLER, F. J. & U. GRUBER (1980): Die Lurchfauna Münchens. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz, Schriftenr. Naturschutz und Landschaftspflege Heft 12 p.105–139.

674. SCHMITT, M. (1960): Das Ismaninger Teichgebiet. Lupe 10, 7: 11–13.
675. SPRETKE, T. & W. STARKE (1978): Der Durchzug von Anatiden an den Mansfelder Seen (1957–1976). *Hercynia N. F.*, Leipzig 15, 4: 438–467.
676. STREHLOW, J. (1982): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes 2. Ergänzungsbericht 1976–1980. *Anz. orn. Ges. Bayern* 21, 1/2: 43–86.
677. SEITZ, E. & U. v. WICHT (1980): Der Einflug von Raubmöwen *Stercorarius* ins mitteleuropäische Binnenland im Spätsommer/Herbst 1976. *Orn. Beob.* 77: 2–20 (1980).
678. TRELLINGER, K. & J. LUCE (1976): Die Vogelwelt der Stauseen der mittleren Isar zwischen Landshut und Moosburg. *Naturwissenschaftl. Zeitschr. f. Niederbayern* 26. Ber. Naturw. Verein Landshut: 52–114.
679. UTSCHICK, H. (1980): Die Schadwirkung des Graureihers *Ardea cinerea* in Salmonidenbächen in Abhängigkeit von Fischdichte und Bachqualität. *Anz. orn. Ges. Bayern* 19, 1/2: 107–109.
680. — — (1980): Graureiher. *Garm. Vogelk. Ber. Heft* 10.
681. — — (1981): Die ökologische Situation des Graureihers in Bayern. *Vogelschutz* 2/81: 12–16.
682. — —, H. RANFTL & F. DALLHEIMER (1982): Die Problematik von Nahrungsteichen für den Graureiher (*Ardea cinerea*). *Garm. Vogelk. Ber.* 11: 27–41.
683. WAL, R. J. van der & P. J. ZOMERDIJK (1979): The moulting of the Tufted Duck and pochard on the IJsselmeer in relation to moult concentrations in Europe. *Wildfowl* 30: 99–108.
684. WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae. Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Band 1, 1. Auflage. München 1981 *Orn. Ges. Bayern* 727 pp.
685. ZACH, P. (1981): Zur Zugphänologie der Enten (Anatinae) im Rötelweihergebiet bei Cham. *Iber. OAG Ostbayern* 8: 25–91.

Anschrift des Verfassers:

Eberhard v. KROSIGK, Ludmillastraße 3/III,
8000 München 90

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [22_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Krosigk Eberhard v.

Artikel/Article: [Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet 34. Bericht: 1980-1982 1-36](#)